



Liebe Leserinnen und Leser des ISA-Newsletter,

der 14. Kinder- und Jugendhilfetag in Stuttgart liegt nun hinter uns und er hat die Leistungsfähigkeit der Jugendhilfe in Deutschland eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das ISA war auf dem DJHT mit einem

gelungenen Stand vertreten und hat sich auf insgesamt acht Veranstaltungen in hohem Ausmaß an der fachlichen Diskussion in der Jugendhilfe beteiligt. Die Themen reichten vom Kinderschutz bis zur Ganztagschule und entsprachen der weit gefächerten Kompetenz, die im ISA vorhanden ist. Dennoch hinterlässt der 14. DJHT ein zwiespältiges Gefühl: man hat den Eindruck, dass aus der bunten Wiese Jugendhilfe mit ihren kreativen und teils auch unprofessionellen Blüten ein englischer Rasen geworden ist, gut gepflegt, in hervorragendem Zustand, aber auch ein wenig langweilig und eintönig. Grundlegende politische Debatten fehlten – wie schon seit einigen Jugendhilfetagen – völlig. Dabei steht die Jugendhilfe durchaus vor Herausforderungen, die sich auch in diesem Newsletter spiegeln. Vor allem die weitere Entwicklung des Ganztags und seine Verortung zwischen Schule und Jugendhilfe prägen die Fachdiskussion. Das ISA hat dazu im Mai in Hamm eine Messe organisiert, deren Resonanz die Erwartungen weit übertroffen hat. Das neue Bundeskinderschutzgesetz ist in der Beratung und das ISA begleitet den Gesetzgebungsprozess mit Tagungen und Qualifizierungsmaßnahmen im Kinderschutz.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen schönen Sommer.

Ihr Hans-Jürgen Schimke

→ 1. Vorsitzender | Institut für soziale Arbeit e.V.

INHALT

14. DJHT in Stuttgart Seite 2

Aus den Projekten Seite 6

→ [Ganztagsmesse 2011](#)

→ [„Grundsätze zur Bildungsförderung“](#)

→ [Kooperation von Jugendämtern und Ganztagschulen im Bereich erzieherischer Förderung](#)

→ [ganz!firm - Schülerfirmen bereichern den Ganztag](#)

→ [Gestaltung von Lernzeiten in gebundenen Ganztags-Realschulen](#)

Neue Projekte Seite 9

→ [Wie geht's eigentlich mit der Offenen Ganztagschule?](#)

Vorschau Seite 10

→ [5. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte](#)

Fortbildungen Seite 10

→ [Zertifikatskurse zur Kinderschutzfachkraft 2011/2012](#)

Publikationen Seite 10

→ [Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2011](#)

→ [Filmprojekt: Ganztag als Beruf](#)

Impressum Seite 11

EDITORIAL

14. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag vom 07. – 09. Juni in Stuttgart



Mit gleich acht Beiträgen zur Fachtagung, einem Abend der Begegnung und einer eindrucksvollen Standpräsenz auf der Messe hat das ISA das vielfältige Angebot des 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages in Stuttgart bereichert.

„Kinder. Jugend. Zukunft: Perspektiven entwickeln – Potenziale fördern!“

lauteten Motto und Leitmotiv des 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages. Die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft junger Menschen als fach- und jugend(hilfe)politische Herausforderung in Zeiten rasanter gesellschaftlicher Veränderungen erfordert es, immer wieder bestehende Rahmenbedingungen und Konzepte zu hinterfragen, auf sich wandelnde Lebenssituationen anzupassen, weiterzuentwickeln und in adäquate praxistaugliche Strategien zu übersetzen. Wie sich die Kinder- und Jugendhilfe diesen Anforderungen stellt, haben die über 200 Fachveranstaltungen und rund 300 Ausstellerinnen und Aussteller eindrucksvoll gezeigt. Das ISA und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in Fachforen, Workshops und Vorträgen aktuelle Fragestellungen aufgegriffen und mit den Teilnehmenden erörtert. Ein Überblick über die vom ISA und ihren Kooperationspartnern durchgeführten Veranstaltungen soll die Vielfalt der diskutierten Themen verdeutlichen.

Im Rahmen des Vortrags „Hilfen zur Erziehung in der Offenen Ganztagschule – flexibel, früh, präventiv!? Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen“ argumentierten Uwe Schulz und Wolfgang Rütting (2. Vorsitzender des ISA), dass fachliche Konzepte der Zusammenarbeit von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten in der OGS mit Leistungen der erzieherischen Förderung der Jugendhilfe einen frühen und präventiven Einfluss auf Entwicklungsverläufe von Kindern nehmen können. Die Einführung der offenen Ganztagschule in NRW hat diese - im Grundsatz nicht neue - Form der

Kooperation verstärkt ermöglicht und profitiert von den multiprofessionellen Arbeitsbezügen von Fachkräften aus Schule und Jugendhilfe. Hintergrund des Vortrages waren Erfahrungen aus dem Kreis Warendorf, in dem es im Rahmen eines Kooperationskonzeptes unternommen wird, die ganzheitliche Förderung von Kindern mit Unterstützungsbedarfen im Sozial- und Lernverhalten im Rahmen des OGS-Angebotes zu gewährleisten und zugleich die Erziehungskompetenz der Eltern zu verbessern.

Die Zusammenarbeit mit Eltern war auch das Thema des Workshops „**Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern in der Ganztagschule**“. Darin stellten Birgit Schröder und Herbert Boßhammer wesentliche Aspekte aus der Broschüre „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Rahmenkonzeption für die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern in Ganztagschulen“ vor. Zentrale Aussage war, Eltern als Partner der Ganztagschule ernst zu nehmen. Mit konkreten Beispielen aus der täglichen Praxis wurden gute Impulse gegeben für die Umsetzung in der eigenen Schule bzw. Institution. Eltern wirken und bestimmen gerne mit, wenn sie erleben, wie die gemeinsame Arbeit zur Verbesserung der Bildungschancen ihrer Kinder beiträgt. Besonders Ganztagschulen können es ermöglichen, die Aktivitäten von Eltern zielorientiert zu analysieren und weiter zu entwickeln. Die Broschüre ist erschienen im Rahmen der Reihe „Der Ganzttag in NRW – Beiträge zur Qualitätsentwicklung“ (Heft 18) und kann bei der Serviceagentur „Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen“ bestellt werden. Sie steht auch als Download unter www.ganzttag.nrw.de zur Verfügung.

Erste Ergebnisse aus dem Praxisentwicklungsprojekt „**Aufsuchende Elternkontakte. Zielsetzungen, Konzeptionen, Wirkungen**“ wurden dem Auditorium auf dem Fachforum „Konzeptionen, Zugänge und Erfahrungen mit dem Konzept der Elternbesuchsdienste“ vorgestellt. Désirée Frese und Christina Günther präsentierten eine erste Bilanz zur quantitativen und qualitativen Analyse bezüglich konzeptioneller und organisatorischer Umsetzungsvarianten und Zielsetzungen der Willkommensbesuche zur Geburt eines Kindes. Insbesondere die Vorstellung der Konzepte der Praxisvertreter durch Klaus-Peter Völlmecke (Abteilungsleiter Pädagogische und Soziale Dienste der Stadt Köln), Uwe Sandvoss (Präventionsbeauftragter der Stadt Dormagen), Britta Bülter (Kordinatorin des Präventionsteams „Familienbesuche“ der Stadt Münster) und Maren Siegel (Sachgebietsleiterin der Elternbesuchsdienste der Stadt Düsseldorf) regte die Zuhörerschaft zu Diskussionen an. Im Fokus standen hier Fragen rund um das

Thema Datenbeschaffung und Datenschutz im Kontext von aufsuchenden Elternkontakten.

„Abschied von der Selektion oder verkannte Unterschiede – (Wie) stellt sich schulbezogene Jugendhilfe der Förderung bildungsbenachteiligter Kinder?“, fragten Uwe Schulz (ISA), Prof. Dr. Stephan Maykus (Hochschule Osnabrück) und Nicole Börner (TU Dortmund) vor dem Hintergrund neuerer Untersuchungen im Rahmen eines Fachforums, das Raum bot für eine realistisch-empirische Bestimmung des Profils schulbezogener Kinder- und Jugendhilfe jenseits programmatischer Thesen über den Beitrag der Jugendhilfe zu Bildungsprozessen. Ausgehend von einem Verständnis von Benachteiligung als Strukturkategorie wurde die Ansicht vertreten, dass der Komplexität von Benachteiligungsstrukturen ein komplexes Netzwerk an institutionellen Unterstützungsstrukturen entsprechen muss, um Anschluss- und Integrationsprozesse für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Auch in einem weiteren Beitrag waren der Ganzttag und damit Kooperationsstrukturen ein Thema. Die Träger der offenen Ganztagschulen im Primarbereich (OGS) in NRW bringen vielseitige Kompetenzen und Bildungspotentiale in den offenen Ganzttag ein. Gleichzeitig werden die Träger jedoch bei der Umsetzung ihrer trügerspezifischen Ziele und fachlichen Ansprüche im offenen Ganzttag vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Dass hierbei nicht nur die kommunalen und schulischen Rahmenbedingungen, sondern auch die Form und Güte der Zusammenarbeit der Akteure auf Ebene der Schule und der Träger einen wichtigen Stellenwert einnimmt, wurde im Vortrag „**Strukturen und Bedingungen von Trägern der außerunterrichtlichen Angebote im offenen Ganzttag im Primarbereich (OGS) in NRW**“ von Ramona Grothues und Annela Beck dargelegt. Die Erkenntnisse bezogen sich dabei auf die Trägerbefragung in NRW, die im Rahmen der Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW im aktuellen Schuljahr 2010/2011 durchgeführt wurde (www.bildungsbericht-ganzttag.de).



Mit dem Workshop „Sozialpolitische Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe? - Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz und Armutslagen“ diskutierte das ISA gemeinsam mit Dr. Jens Pothmann und Sandra Fendrich vom Forschungsverbund des DJI / TU Dortmund und dem Duisburger Jugendamtsleiter Thomas Krützberg über die Fragestellung: „Ob und wenn ja in welchem Umfang Leistungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung strukturell bedingt sind bzw. wie und in welchem Umfang diese Leistungen und die damit verbundenen Ausgaben durch kommunale Strategien steuerbar sind.“ Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit der Fragestellung war eine Anfrage des nordrhein-westfälischen Städtetages aus dem Jahr 2009, die sich beschäftigte mit dem Zusammenhang zwischen dem hohen Anstieg an Transferleistungen bei gleichzeitig angestiegenen HzE-Zahlen in den Großstadtjugendämtern in NRW. Dr. Jens Pothmann und Sandra Fendrich belegten dies mit Daten aus dem aktuellen HzE-Bericht für NRW und Thomas Krützberg schilderte als Vertreter der Jugendhilfepraxis einer Großstadtkommune die aktuelle Lage sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Steuerung der Situation durch die Kommune.

Im Rahmen des Fachforums „Sozialpädagogische Diagnostik als Analyseinstrument im Kinderschutz“ stellte das Institut für soziale Arbeit in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau einen gemeinsam entwickelten Ansatz zur Fehleranalyse im Kinderschutz vor. Intention war es, auf Grundlage einer qualitativen Analyse von z.T. öffentlich zugänglichen Kinderschutzfällen einen empirisch gestützten Ansatz zur Weiterentwicklung der Kinderschutzpraxis zu leisten. „Aus Fehlern

lernen“ ist hier als Appell an die innere Haltung von Fachkräften zu verstehen, gleichzeitig aber auch programmatischer (Selbst-)Anspruch des vorgestellten Analyseinstruments. Dabei machten die Beiträge von Prof. Dr. Christian Schrapper, Michaela Hinterwälder und Monika Althoff deutlich, dass es in den vorgestellten ex-post-Analysen nicht um individuelle Schuldzuschreibungen geht. Vielmehr gilt es, in problematischen Fallverläufen nicht intendierte Prozesse und individuelle Handlungslogiken sichtbar zu machen, die einer erfolgreichen Kinderschutzarbeit entgegenstehen.

Der Kinderschutz wurde ebenfalls in einer weiteren Veranstaltung thematisiert. In dem Workshop „Das Profil der Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII - Aufgaben abgrenzen und Strukturen sichern“ wurden die Empfehlungen zur Ausgestaltung der Rolle der Kinderschutzfachkraft, die das ISA gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund – Landesverband NRW e.V. (DKSB NRW) entwickelt hat, vorgestellt. Friedhelm Güthoff (DKSB NRW) und Monika Althoff (ISA) verdeutlichten Aufgaben und Anforderungen der Kinderschutzfachkraft und stellten somit einen Ansatz zur Profilbildung dieser Fachkraft vor. Ausgebildet wird die Kinderschutzfachkraft in den von beiden Kooperationspartnern durchgeführten Zertifikatskursen, die mittlerweile in sechs Bundesländern angeboten werden. Seit 2006 wurden bereits über 2.500 Fachkräfte ausgebildet. Mit dem Curriculum dieser berufsbegleitenden Qualifizierung wird nicht nur dem komplexen Anforderungsprofil Rechnung getragen, sondern auch die Vernetzung von Kinderschutzfachkräften in unterschiedlichen Kommunen ermöglicht.

Schließlich wurde im Rahmen des Fachforums „Jugendhilfe – Mittendrin oder zwischen allen Stühlen“ der aktuelle Diskurs zum Standort der Kinder- und Jugendhilfe aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. In dieser Kooperationsveranstaltung des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism), des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Frankfurt am Main) und des ISA ging Heinz Müller (ism) zunächst auf aktuelle Dynamiken der Kinder- und Jugendhilfe ein, die sich ausgehend von ihren Rändern und anderen Gesellschafts- und Sozialbereichen entwickeln. Dies bleibt nicht ohne Folgen für zukünftige Aufgaben und Funktionen. Eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe muss daher ihre Kernaufgaben, Kernkompetenzen und ihren normativen Rahmen transparent machen und reflexiv weiterentwickeln. Schnittstellenmanagement wird als neue und bedeutsame Kernkompetenz und -aufgabe gesehen, um den sich verändernden Anforderungen adäquat begegnen zu können. Hierzu gehören gleichfalls die Stärkung von

Planungs-, Konzeptentwicklungs-, Netzwerk- und Evaluationsressourcen, sowie die Profilierung der Kinder- und Jugendhilfepolitik als Querschnittspolitik.

Sigrid A. Bathke (ISA) zeichnete in ihrem Beitrag die Problematik von Beurteilungen der Fachlichkeit sozialer Arbeit durch Presse und Politik im Zuge medialer Berichterstattung auf. Auf Seiten der Fachkräfte führt dies nicht selten zu einem erheblichen persönlichem Druck. Mangelnde Fehlerkultur in den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe auf der einen Seite und Krawalljournalismus auf der anderen Seite kann hier leicht zu absicherndem Aktionismus statt zu nachhaltiger Qualitätsentwicklung führen. Deshalb bleibt die Konturierung des eigenen Professionsverständnisses auch in Zukunft eine Herausforderung. Hier gilt es die Auseinandersetzung mit den jeweils anderen Systemen – nicht nur Presse und Politik, sondern auch Bildung, Gesundheit, Arbeit, Soziales und Sicherheit – zur Schärfung der eigenen Fachlichkeit nutzbar zu machen.

Perspektiven entwickeln und Potenziale fördern heißt auch, ins Gespräch zu kommen. In den Veranstaltungen konnten wir dank einer aktiven Zuhörerschaft vielfältige und wertvolle Diskussionen mit Vertreter(inne)n auf allen Ebenen der Kinder- und Jugendhilfe führen, die inspirierende Impulse und Perspektiven gerade auch im Austausch mit der Praxis eröffneten.

→ **Dr. Sigrid A. Bathke**



Das ISA gefällt mir...



Sie finden uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/isamuenster

...wir freuen uns auf Sie!



**Immer
aktuell?**

Abonnieren Sie den
ISA RSS-Feed unter
www.isa-muenster.de

Ganztagsmesse 2011 - Ort der Begegnung

Über 3000 Besucher erleben eine Vielfalt von Angeboten



Unter dem Motto „ganz!treffend“ veranstaltete die Serviceagentur „Ganztägig lernen in NRW“ am 25. Mai 2011 in Hamm die erste Ganztagsmesse für die Primarstufe und die Sekundarstufe I.

Eröffnet wurde die Messe von Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, und - in Vertretung für die erkrankte Familienministerin Ute Schäfer - von Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer. Ministerin Löhrmann wies auf die Empfehlung der Bildungskonferenz hin, bis 2020 das Angebot an Ganztagschulen flächendeckend auszubauen. Bereits bis zum Jahr 2015 soll jedes Kind in NRW eine Ganztagschule besuchen können. Als besonders wichtig sah sie die Veränderung der Lehrerrolle in Ganztagschulen von „Einzelkämpfern“ zu Mitgliedern in einem multiprofessionellen Team an. Staatssekretär Schäfer stellte weitere Mittel für den Ausbau der außerunterrichtlichen Angebote in den Ganztagschulen in Aussicht.

Damit wolle man auch präventiv tätig werden. Die Messe war in diesem Jahr so gestaltet, dass sie besonders viel Raum gab für das Zusammentreffen und den Austausch.

Die Besucher, Lehrkräfte aller Schulformen, pädagogische Fachkräfte und weitere Beteiligte, unter anderem aus den Bereichen Jugendhilfe, Sport und Kultur, außerschulische Partner und Mitarbeiter/innen aus der Schul- und Jugendhilfeverwaltung, konnten sich über

neue Entwicklungen informieren, mit Akteuren aus der Ganztagschule ins Gespräch kommen und die Erfahrungen an anderen Schulen kennen lernen.



Das neue Format der Themenforen führte zu einem intensiven Ideen- und Meinungsaustausch inmitten der Messestände.



Auch Ministerin Silvia Löhrmann (MSW) und Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer (MFKJKS) zeigten beim Messerundgang reges Interesse.

An über 70 Messeständen stellten sich Schulen, gemeinnützige Träger und außerschulische Kooperationspartner vor. Hier konnten wertvolle Kontakte für die weitere Arbeit geknüpft werden. In Vorträgen erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle Hintergründe und Vertiefungen zu wichtigen Themen der Ganztagschulentwicklung. Dialogforen und Themenforen boten die Gelegenheit, schulstufenspezifisch und schulstufenübergreifend über Fragen zum Ganztag fachlich zu diskutieren und sich mit Praktikern aus Ganztagschulen über gelungene Beispiele auszutauschen.

Die Dokumentation zur Ganztagsmesse 2011 finden Sie unter www.ganzttag.nrw.de.

Ansprechpersonen im ISA:

→ **Birgit Schröder**
0251.20 07 99-15
birgit.schroeder@isa-muenster.de

→ **Herbert Boßhammer**
0251.20 07 99-11
herbert.bosshammer@isa-muenster.de

Landesprojekt „Grundsätze zur Bildungsförderung“ Erprobungsnetzwerke treffen sich zu Information und Austausch

Zu fünf ganztägigen Regionalveranstaltungen trafen sich die Grundschulen und Kindertageseinrichtungen der Netzwerke zur Erprobung der Grundsätze zur Bildungsförderung in Nordrhein-Westfalen.

Den Auftakt machten die Einrichtungen des Regierungsbezirks Köln am 19.05.2011 in der Jugendherberge Köln-Deutz. Während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am frühen Vormittag über den aktuellen Projektstand und erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung informiert wurden, stand mittags ein thematischer Fachvortrag über anschlussfähige Konzepte in der Sprachförderung auf dem Programm. Ann Kathrin Jüttner von der

TU Braunschweig referierte über die Bedeutung nachhaltiger Kooperationsstrukturen im Übergang. Nachmittags blieb noch Zeit für einen Einblick in die Praxis gemeinsamer Bildungsförderung. Die Netzwerke Bornheim und Herzogenrath sowie eine Langenfelder Kindertageseinrichtung berichteten über ihre Bildungsarbeit in Kita und Schule. Dies regte zur Diskussion an über Möglichkeiten und Grenzen der gemeinsamen Umsetzung der Bildungsgrundsätze in beiden Institutionsformen.

Am 20.05.2011 folgte dann das Treffen der Netzwerke im Regierungsbezirk Düsseldorf. Auch hier stand das Thema Sprache und Sprachförderung thematisch im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ute Scheffler, vom Referat zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in Duisburg, berichtete aus dem FörMig – Projekt über durchgängige sprachliche Bildung und Impulse zur Übergangsgestaltung. Das Netzwerk Krefeld präsentierte am Nachmittag ganz praktische Beispiele der Übergangsgestaltung aus ihrem Kooperationsverbund.

Die Kindertageseinrichtungen und Grundschulen der Erprobungsphase aus dem Re-

gierungsbezirk Detmold trafen sich am 24.05.2011 in Bielefeld. Sie hatten den thematischen Schwerpunkt der Elternarbeit gewählt, zu dem Dr. habil. Sybille Stöbe-Blossey von der Universität Duisburg-Essen vortrug.

Die Netzwerke im Regierungsbezirk Arnsberg schlossen sich hingegen dem Schwerpunktthema „Sprachliche Bildung“ an – ein Trendthema, welches eine große Mehrheit der 66 Erprobungsnetzwerke in der gemeinsamen Bildungsarbeit beschäftigt. Die Netzwerke Werne, Castrop-Rauxel und Bochum gestalteten mit vielen interessanten Praxisbeispielen den Nachmittag und gaben damit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Regionalver-

anstaltung zahlreiche Anregungen für die eigene Ausgestaltung ihrer Kooperationen.

Den Abschluss der Regionaltreffen bildete die fünfte Veranstaltung im Regierungsbezirk Münster, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich den Themenschwerpunkt „Individuelle Förderung

in Kindertageseinrichtung und Grundschule“ gewünscht hatten. Hans-Peter Bergmann von der Serviceagentur „Ganztätig lernen in NRW“ überzeugte mit seinem Vortrag davon, dass individuelle Förderung und Bildungsplanung nur gemeinsam geht.

Alle Vorträge und Präsentationen stehen unter www.bildungsgrundsaeetze.nrw.de zum Download bereit.

Ansprechpersonen im ISA:

→ **Gudula Kaufhold**
0251.2 70 59-47
gudula.kaufhold@isa-muenster.de

→ **André Altermann**
0251.2 70 59-46
andre.altermann@isa-muenster.de



Als Vertreter des ISA begrüßt André Altermann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalkonferenz.

Kooperation von Jugendämtern und Ganztagschulen im Bereich erzieherischer Förderung

Fachtagung am 31.5.11 in Köln stößt auf großes Interesse

Zwei Drittel der Jugendämter in NRW, die im vergangenen Jahr an einer Befragung teilgenommen haben, kooperieren mit Ganztagschulen im Bereich erzieherischer Förderung. Bei der Gestaltung gerechter Bildungs- und Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche sind in jüngerer Zeit in dieser Hinsicht vielfältige Ansätze entstanden. Hier strukturiert sich im Kontext von Hilfen zur Erziehung ein Arbeitsfeld neu, das in der Fachöffentlichkeit ein zunehmendes Interesse erfährt.

Die gemeinsame Fachtagung von ISA/Serviceagentur „Ganztätig lernen in NRW“, LVR-Landesjugendamt, LWL-Landesjugendamt und der TU Dortmund zeigte auch, dass sich das Aufeinanderzubewegen von Schule(n) und öffentlicher Jugendhilfe zum Wohle von Kindern und Jugendlichen mit erzieherischen

Förderbedarfen noch höchst unterschiedlich darstellt. Suchbewegungen in einem Handlungsfeld, dem die Jugendämter eine zukünftig noch wachsende Bedeutung beimessen, sind in vollem Gange, rechtliche, finanzielle, konzeptuelle und kooperative Erfahrungen werden auf Praktikabilität getestet. Gesichert scheint vor allem: Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Trägern der Jugendhilfe und Ganztagschulen ist kein Projekt, sondern ein langfristiges Programm, das Verstärkung benötigt. Ergebnisse der Untersuchung können dem 1. Bildungsbericht Ganztagschule in NRW (s. Beitrag in diesem Newsletter) entnommen werden.

Ansprechperson im ISA:

→ **Uwe Schulz**

0251.20 07 99-0

uwe.schulz@isa-muenster.de

ganz!firm – Schülerfirmen bereichern den Ganzttag

„Die Mitarbeit in einer Schülerfirma steigert die Selbstwirksamkeitserfahrungen der Schülerinnen und Schüler“ – diese These wurde auf der gemeinsamen Veranstaltung der Serviceagentur „Ganztätig lernen in Nordrhein-Westfalen“ und der Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW am 21. Juni in Wuppertal eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Die über 60 interessierten Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen außerschulischer Partner konnten erleben, wie die Schülerinnen und Schüler der acht eingeladenen Schülerfirmen selbstsicher und engagiert ihre Produkte und Dienstleistungen präsentierten, aber auch von ihren eigenen Lernerfolgen und –fortschritten berichteten. Die Bandbreite der Firmenideen ist groß, wie u.a. das Rednerpult „Laura“ aus Sassenberg, das Catering der Firma „Food Factory“ aus Wuppertal oder die „Blauen Engel“ aus Neuss zeigten. In drei Themenrunden und den anschließenden Workshops hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, Chancen und Tipps zur Gründung einer Schülerfirma zu diskutieren. Im Vordergrund standen Fragen zur praktischen Umsetzung einer Schülerfirma im Alltag von (Ganztags-)schulen

aller Schulformen der Sekundarstufe I.

Die beiden Hauptredner Prof. Dr. Günter Eissing von der TU-

Dortmund und Hans van Ooyen vom Netzwerk „ConAction“ in Köln unterstützten in ihren Referaten das pädagogische Konzept der Schülerfirmen in Hinblick auf die Selbstwirksamkeitserwartungen und die Erhöhung der Anschlussqualifizierung für das spätere Berufsleben aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht. Die Serviceagentur „Ganztätig lernen in Nordrhein-Westfalen“ wird die Veranstaltung auf der Seite www.ganzttag.nrw.de dokumentieren.

Ansprechperson im ISA:

→ **Kirsten Althoff**

0251.20 07 99-24

kirsten.althoff@isa-muenster.de



Nahrhaftes und Informatives boten die Schülerinnen der „Food Factory“ den Tagungsgästen.

Gestaltung von Lernzeiten in gebundenen Ganztags-Realschulen des RB Münster

Fortbildung der Serviceagentur „Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen“ in Kooperation mit der BR Münster

Am 21. Juni 2011 kamen aus den 14 aktuellen Ganztags-Realschulen des Regierungsbezirkes Münster die Schulleitungen und je ein Fachlehrer für die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch in Münster zusammen, um neue bzw. weitere Anregungen für die Gestaltung „ihrer“ jeweiligen Lernzeiten zu erhalten, welche in den Ganztagschulen die Funktion der traditionellen Hausaufgaben ersetzen.

Der leitende Regierungsschuldirektor Alfred Josefs begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gebäude der Bezirksregierung am Domplatz und leitete nach einem Problemaufriss über an den Hauptreferenten, Herrn Prof. Dr. Elmer Souvignier, der in einem versierten Vortrag über die Bedeutung von Lernzeiten in der Unterrichtsforschung und des kooperativen Lernens sowie Möglichkeiten der Dokumentation von Lernprozessen informierte. In einem moderierten Gespräch

wurden dann von Experten aus verschiedensten Bereichen wie z.B. Lehrerausbildung, Kompetenzteam oder Unterrichtspraxis zahlreiche konstruktive Vorschläge für die Gestaltung der Lernzeiten in den Schulen gemacht.

Deutlich wurde an diesem Vormittag, dass bei der Gestaltung von Lernzeiten immer auch die Unterrichtsentwicklung mit bedacht werden muss.

Mit dem theoretischen Rüstzeug des Vormittags gingen die Teilnehmer dann am Nachmittag in die praktische Arbeit und versuchten erste exemplarische Aufgabenstellungen für die Gestaltung der Lernzeiten zu entwickeln, die dokumentiert wurden und später allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. So konnten die Teilnehmer mit einem guten Gefühl und sowohl theoretischem Input als auch mit vielen praktischen Vorschlägen den Heimweg antreten.

Ansprechperson im ISA:

→ **Dirk Fiegenbaum**

0251.20 07 99-25

dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de

Wie geht's eigentlich mit der Offenen Ganztagschule?

ISA führt Befragungen zur OGS in der Stadt Detmold durch.

Im Laufe dieses Jahres führt das ISA in der Stadt Detmold vier Befragungen zur Offenen Ganztagschule im Primarbereich durch. Im Auftrag des Fachbereichs Jugend und Soziales werden Lehr- und Fachkräfte in offenen Ganztagschulen sowie die die außerunterrichtlichen Angebote nutzenden Eltern und Kinder zu ihren

Aktivitäten, Kooperationsbeziehungen, Meinungen und Veränderungsideen befragt. Ergänzend hinzu kommt ein Blick auf die Rahmenbedingungen, mit denen die offene Ganztagschule umgesetzt wird. Ziel der Untersuchungsaufnahme des in Detmold Erreichten vorzunehmen, Anregungen zur qualitativen Weiterentwicklung zu geben und

Aussagen über die Auswirkungen des „offenen Ganztags“ in den Schulen, den Familien und bei den Kindern treffen zu können.

Der erste Teilbericht zu den Ergebnissen der Befragung von Lehrer(inne)n und pädagogischen Fachkräften wird noch vor den Sommerferien in Detmold vorgestellt.

Ansprechperson im ISA:

→ **Uwe Schulz**

0251.20 07 99-0

uwe.schulz@isa-muenster.de

5. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte

Am 02. Dezember 2011 findet in Köln-Deutz die 5. Jahrestagung zur Kinderschutzfachkraft, organisiert vom DKSB LV NRW und dem ISA e.V. statt.

Das Tagungsprogramm wird Mitte August bekannt gegeben. Informationen zur Tagung sind auf den Internetseiten der Veranstalter zu finden.

Ansprechperson im ISA:

→ **Désirée Frese**
0251.9 25 36-16
desiree.frese@isa-muenster.de

Termin:

→ **Datum:** 02. Dezember 2011
→ **Zeit:** 09.30 - 16.30 Uhr
→ **Ort:** Köln, Jugendherberge Köln-Deutz
→ **Zielgruppe:** Kinderschutzfachkräfte nach §8a SGB VIII und interessierte Fachkräfte
→ **Anmeldung:** www.isa-muenster.de
→ **Gebühren:** www.isa-muenster.de

Zertifikatskurse zur Kinderschutzfachkraft 2011/2012

Kurs 1: offen für alle Arbeitsbereiche der Jugendhilfe

→ **Termine:**
Block I: 05.–06. Dezember 2011
Block II: 16.–17. Januar 2012
Block III: 13.–14. März 2012
→ **Ort:** Liudgerhaus, Münster
→ **Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen aus allen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe
→ **Gebühren:** 790,- € zzgl. Verpflegung
→ **Infos / Anmeldung:** www.isa-muenster.de

Kurs 2: offen für alle Arbeitsbereiche der Jugendhilfe

→ **Termine:**
Block I: 25.–26. April 2012
Block II: 20.–21. Juni 2012
Block III: 22.–23. August 2012
→ **Ort:** Liudgerhaus, Münster
→ **Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen aus allen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe
→ **Gebühren:** 790,- € zzgl. Verpflegung

Ansprechperson im ISA:

→ **Christina Günther**
0251.9 25 36-11
christina.guenther@isa-muenster.de

Erster Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2011 erschienen

Gemeinsam mit dem Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./ Technische Universität Dortmund hat das ISA den ersten Bildungsbericht Ganztagschule NRW veröffentlicht.

Das Projekt Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW – Empirische Dauerbeobachtung (BiGa NRW) ist das landesweit größte Forschungsprojekt zur Ganztagschule und wird in den Jahren 2010 bis 2014 durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden erstmalig im aktuellen Schuljahr 2010/2011 die Akteure und Nutzer aller Ganztagschulen in NRW zur Konzeption, Durchführung, Nutzung und



Akzeptanz von Ganztagschulen in NRW befragt. Der erste Bildungsbericht Ganztagschule NRW fasst die zentralen Ergebnisse der ersten Erhebungswelle auf rund 60 Seiten zusammen. Analog zum Bericht werden die Befunde auf zwei Transferveranstaltungen in Münster und Gelsenkirchen präsentiert. Den Bildungsbericht 2011 und weitere Informationen zur BiGa NRW finden Sie auf: www.bildungsbericht-ganzttag.de

Ansprechpersonen im ISA:

→ **Ramona Grothues**
0251.20 07 99-19
ramona.grothues@isa-muenster.de

→ **Stefan Eberitzsch**
0251.20 07 99-13
stefan.eberitzsch@isa-muenster.de

Ganzttag als Beruf – ein Filmprojekt regt zur Reflexion von Berufsbildern an

Premiere im Rahmen der Ganztagschulmesse am 25. Mai in Hamm hatte der Film „Ganzttag als Beruf“ von Anke Lehmann.

In der Ganztagschule verändern sich die Rolle und die Aufgaben der Lehrkräfte. Ansätze sind schon an vielen Orten sichtbar. Der Film zeigt in fünf Kapiteln exemplarisch, wie sich zwei Schulen erfolgreich auf den Weg gemacht haben, um in der Ganztagschule neue Lern- und Arbeitsmodelle zu suchen und zu finden. Das Filmprojekt gibt den Zuschauern Anstöße und Impulse, weckt Wünsche, regt zur Reflektion an und zeigt Perspektiven auf. Dabei stehen nicht nur die Lehrkräfte im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte übernehmen gemein-



sam mit den Akteuren aus der Jugendhilfe die Hauptrollen und zeigen, wie der Ganzttag die Schule verändert. Die Filmkapitel wurden bei der Ganztagsmesse in Hamm am 25. Mai erstmalig gezeigt und können auf der Seite www.ganzttag-nrw.de unter Materialien - Filme angesehen und auch heruntergeladen werden.

Ansprechpersonen im ISA:

→ **Birgit Schröder**
0251.20 07 99-15
birgit.schroeder@isa-muenster.de

→ **Herbert Boßhammer**
0251.20 07 99-11
herbert.bosshammer@isa-muenster.de

Impressum

Das **ISA** Institut für soziale Arbeit

Geschäftsstelle 1

ISA e.V.

Stadtstraße 20
48149 Münster/Westfalen
Fon 0251.9 25 36-0
Fax 0251.9 25 36-80

Website: www.isa-muenster.de | E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

Redaktion: Hans Peter Bergmann, Gudula Kaufhold

Bilder: Fabian Beyer, Jörg Briese, Kirsten Althoff, templay.de

Layout: Fabian Beyer

Auflage: über 2.700 online-Exemplare

Geschäftsstelle 2

ISA e.V.

Serviceagentur „Ganztätig lernen in NRW“
Friesenring 32/34
48147 Münster/Westf.
Fon 0251.20 07 99-0
Fax 0251.20 07 99-10



NEWSLETTER ABONNEMENT:

Falls Sie eine gedruckte Version des ISA-Newsletters in den Händen halten und diesen regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei beziehen möchten, teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail Adresse mit:

Stichwort *Abo ISA-Newsletter* an

newsletter@isa-muenster.de

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2011.